

ten 1825–27 die phil. Jgg. ebd. 1827–33 stud. er in Wien Phil. und Jus; 1832 Dr. phil., 1833 Dr. iur. Als nach der Revolution die Landeskomm. eingerichtet wurden, gehörte diesen auch W. an: 1849–53 der Grundentlastungs-Landeskomm., 1855–61 der Grundentlastungs-, Regulierungs- und Ablösungs-Landeskomm. sowie 1869–71 der Landes-Grundsteuer-Regulierungskomm. Nach dem Tod des Vaters übernahm W. die Verwaltung der in Krain und der Stmk. befindl. Familiengüter. Dieser Vorliebe für die Landwirtschaft folgend, war W. ab 1833 Mitgl. der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Krain (1869 bis zu seinem Tod Präs.). 1852–86 fungierte er als Mitgl. der krain. Sparkasse. 1861 wurde er erstmals als Abg. des Großgrundbesitzes in den Krainer LT gewählt, hatte zugleich 1861–66 das Amt des Landes-hptm.-Stellv. inne und wirkte schließl. 1866–71 als Landes-hptm. von Krain; 1861–65 wurde er vom Krainer LT in den RR entsandt, wo er ab 1863 dem Klub der Unionisten angehörte; 1871–72 Landes-präs. von Krain. Als Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes stand W. für eine liberale und zutiefst loyale Politik. Den nationalen Forderungen der slowen. Bevölkerung gegenüber zeigte er sich verständnisvoll und betonte 1863 im Krainer LT, dass Slowen. auch seine Muttersprache sei. Nichtsdestotrotz lehnte er das von →Franz v. Miklosich vertretene Programm „Zedinjena Slovenija“, die Idee eines einheitl. slowen. Staatswesens innerhalb der Habsburgermonarchie, ab und zog sich dadurch den Widerwillen der slowen. Intelligenz zu, die ihn in Ztg. oft – zu Unrecht – als Gegner der slowen. Sache darstellte. W. machte sich auch als Wohltäter einen Namen und gründete 1866 die Kn.-Elisabeth-Militärinvaliden- und Armenstiftung. W. wurde 1853 mit dem Ritterkreuz des anhalt. Hausordens Albrechts des Bären und 1867 mit dem Ritterkreuz des Leopold-Ordens ausgez. sowie 1872 in den Frh.stand erhoben.

L.: *Laibacher Ztg.*, 17. 5. 1886; *Adlgasser; SBL; V. Melik, Volivne na Slovenskem*, 1965, S. 206ff.; *D. Matič, Nemci v Ljubljani 1861–1918*, 2002, S. 105; *V. Melik, Slovenci 1848–1918*, 2002, S. 225f.; *D. Globočnik, in: Lives Journal*, 2010/2, S. 68ff.; *M. Rugále – M. Preinfalk, Blagoslovljeni in prekleti 1*, 2010, S. 203ff.; *A. Cindrič, Ljubljanski izobraženci skozi čas*, 2019, S. 337; *R. Lamprecht, Ustavovrni veleposestniki na Kranjskem, phil. Diss. Maribor*, 2020, S. 18ff.; *Pfarre Sv. Nikolaj, SLO*.

(R. Lamprecht)

**Wurzbach von Tannenberg** Theodore Edle, verheiratete Fiedler, Bühnenname Fiedler-Wurzbach, SchauspielerIn. Geb. Lem-

berg, Galizien (L'viv, UA), 6. 2. 1844; gest. Straßburg, Dt. Reich (Strasbourg, F), 24. 6. 1894; röm.-kath. – Tochter von →Constant W. Ritter v. T. und Antonie W. Edle v. T., geb. Hinzinger (geb. 1814; gest. Wien, 11. 6. 1873), Nichte von →Karl Borromeus W. Frh. v. T., Schwester von →Alfred W. Ritter v. T.; ab 1874 mit dem Schriftsteller und Dramaturgen Karl Fiedler (1834–1887) verheiratet. – Schriftsteller. begabt, veröff. W. bereits 1861 und 1862 Beitr. in der Frauenztg. „Der Bazar“, wandte sich aber, gegen den Willen ihres Vaters, der Bühne zu und trat, von →Josef Wagner an →Franz Thomé empfohlen, 1862 am Prager Ständetheater zum ersten Mal auf. Nach einigen kleineren Rollen gab sie im selben Jahr ihr eigentl. Debüt als Therese (Friedrich Ludwig Schröder, „Stille Wasser sind tief“) im Rahmen eines Gesamtgastspiels der Hof-schauspieler Wagner, →Friederike Bognár und →Josef Lewinsky. Weitere Auftritte erfolgten auf dt. Bühnen (Altenburg, Lübeck, Elberfeld, Krefeld). 1869 an das Herzogl. Theater in Dessau engag. (sie dürfte zu dieser Zeit – zum Missfallen ihres standesbewussten Vaters – bereits unter dem Namen Dora v. W. aufgetreten sein), spielte sie dort, nachdem sie das Fach der Liebhaberinnen aufgegeben hatte, mit großem Erfolg v. a. Heldinnen und Charakterrollen. Nach ihrer Heirat kehrte sie 1880 an das nunmehrige Dt. Landestheater in Prag zurück und war sowohl als Künstlerin als auch gesellschaftl. hochgeachtet. 1883–86 unterrichtete sie Deklamation am Prager Konservatorium für Musik und war auch sonst eine gesuchte dram. Lehrerin. Nach einer Saison am Brünner Stadttheater (1886/87), wo sie das Fach der Heldenmütter vertrat, ging W. 1888 ans Stadttheater Straßburg, an dem sie bis zu ihrem Tod verblieb. Im klass. Drama ebenso erfolgreich wie im Konversationsstück, wurde sie in einem Nachruf wegen ihres vornehmen und natürl. Spiels, ihrer fließenden, klaren und verständl. Sprache und ihrer mit einfachsten Mitteln erzielten hohen dram. Wirkung gerühmt. Bes. hervorgehoben wird auch ihre Kunst als Rezitatorin.

Weitere Rollen: Mirza (F. Grillparzer, *Der Traum ein Leben*); Emilia (W. Shakespeare, *Othello*); Thusnelda (F. Halm, *Der Fechter von Ravenna*); Phädra (Racine, *Phädra*), Orsina (G. E. Lessing, *Emilia Galotti*); Gfn. Terzky (F. v. Schiller, *Wallenstein*); Lady Milford (F. v. Schiller, *Kabale und Liebe*); Brunhild (F. Hebbel, *Die Nibelungen*); Lady Tartuffe (F. Laube, *Lady Tartuffe*); Dora (V. Sardou, *Dora*).

L.: *Allg. Ztg. (München)*, 18. 9. 1887; *Illustrierte Frauenztg. (Berlin)*, 16. 9. 1889; *NFP*, 28. 6. 1894; *Eisenberg*,